

The Vision of Escaflowne-Liebe und Schicksal

Von Engelslady

Kapitel 6: Mitten in der Nacht

Hitomi lag in ihrem Bett, es war schon mitten in der Nacht. Und sie konnte nicht einschlafen. Als sie heute Morgen hier aufgewacht war, hatte der Tag so gut angefangen. Ab dem Frühstück dann, war Tag nur noch schlecht. Und das alles weil Allen so eine komische Laune hat. Was habe ich ihm nur getan, das er mir unterstellt ich hätte Van betrogen. Fragte sich Hitomi. So kannte sie Allen nicht. Und das er auch noch so was zu Van sagte. Hitomi verstand es einfach nicht, so sehr sie auch überlegt sie fand keine Erklärung für Allens Verhalten. Aber am meisten machte sie sich Gedanken um Van. Er hatte zwar gesagt das er das was Allen gesagte hatte nicht wirklich glaubte. Aber sie merkte dass Van doch darüber nach dachte, ob Allen Recht hatte. Aber Van müsste doch eigentlich wissen das Hitomi so was nie gemacht hatte. Sie entschied sich mit Van noch mal zu reden. Aber konnte sie jetzt um diese Uhrzeit einfach an seine Tür klopfen? Ich mach das einfach, ich kann sonst nicht in Ruhe schlafen. Sagte Hitomi zu sich und stand auf, nahm sich ihren dünnen hellblauen Morgenmantel und ging zu Vans Zimmertür. Dort klopfte sie leise an. Nach zwei Minuten ging die Tür auf.

"Hitomi, was ist denn los," fragte Van Hitomi. Er wusste nicht ob er sich freuen oder überrascht sein sollte. Hitomis Wangen färbten sich etwas rot und sie sah verlegen zu Boden. Weil Van mit nacktem Oberkörper vor ihr stand.

Irgendwie kam ihr das hier so vor wie aus einem Roman oder einem Film, wo sich die verliebten heimlich treffen müssen, weil die Eltern das nicht erlauben das die beiden zusammen sind.

"Ich wollte dich um diese Uhrzeit wirklich nicht stören. Aber ich kann nicht schlafen und ich..." weiter kam Hitomi nicht mit reden. Van schloss kurz die Augen und lächelte. "Komm rein. Ich kann auch nicht schlafen."

Hitomi ging langsam in das Zimmer. Was mache ich hier überhaupt mitten in der Nacht? Fragte sich Hitomi. Beide wussten nicht was sie sagen sollten. Wenn die beiden einer sehen würde. Van der mit Nacktem Oberkörper da stand und Hitomi mit kurzem dünnem Nachthemd und drüber nur einen Dünnen Morgenmantel.

"Van ich...", versuchte Hitomi zu sagen. Sie atmete noch mal tief durch und versuchte es noch einmal.

"Also Van, ich mache mir Gedanken darüber was Allen heute zu dir gesagt hat. Und ich habe das Gefühl, das du doch ein bisschen ihm glaubst auch wenn ich dir gesagt habe das es nicht stimmt," sagte Hitomi und sah Van an, sie wartete auf seine Reaktion. Und da war sie auch schon, er drehte sich um und ging zur Balkontür. Mit der Schulter

lehnte er sich an den Türrahmen der Balkontür und verschränkte die Arme vor der Brust, den Rücken zu Hitomi gewandt. Sie hatte Recht, ein bisschen glaubte er dem gesagtem von Allen.

"Du hast Recht, ein bisschen glaube ich das von Allen. Obwohl mir mein Herz das Gegenteil von dem sagt was Allen gesagt hat." Hitomi setzte sich auf die Bettkante von Vans Bett, sie war traurig und etwas von Van enttäuscht dass er ihr nicht vertraute.

"Vertraust du mir nicht?," fragte Hitomi leise und nun rollten Tränen über ihre Wangen. Van drehte sich zu Hitomi um und es tat ihm so weh, sie so zu sehen. Hatte er wirklich so wenig Vertrauen zu ihr. Sie vertraute ihm doch auch, das hat sie immer gemacht. Langsam ging er zu ihr und kniete sich vor sie. Strich ihr die Tränen von den Wangen, mit verweinten Augen sah sie ihn an.

"Hitomi es tut mir Leid das ich dir nicht vertraut habe. Kannst du mir das verzeihen?" Schniefend sagte Hitomi aber lächelnd: "Du kannst manchmal ein richtiger Idiot sein, weißt du das. Aber ich verzeihe dir."

Van stützte sich mit den Händen auf der Matratze ab und kam Hitomis Gesicht immer näher. Er konnte nicht anders und küsste sie leidenschaftlich. Ohne weiter darüber nach zu denken dass sie gerade auf seinem Bett saß, noch dazu mitten in der Nacht mit sehr freizügiger Schlaf-Bekleidung. Aber dieser leidenschaftlicher Kuss ließ sie alles andere vergessen. Langsam lehnte sie sich immer weiter zurück und Van folgte ihr ohne auch nur von ihren Lippen zu lassen bis Hitomi auf dem Rücken lag und Van auf ihr. Langsam ließ er seine Lippen von ihren Lippen bis zu ihrem Hals wandern. An ihrem Hals angekommen ließ Hitomi einen tiefen Seufzer aus. Aber da hielt Van inne, sah sie an. Was mache ich hier überhaupt? Auch wenn wir uns lieben und ich sie so sehr begehre, wir können das jetzt nicht tun. Nicht heute.

Van stand auf und setzte sich neben sie. Auch wenn wen er zu gern mit ihr geschlafen hätte, es war noch zu früh dafür. Er wusste aber auch dass es nicht lange dauern wird bis sie es doch taten.

"Van was ist los?," fragte Hitomi und sah ihn verwirrt an.

"Hitomi auch wenn ich nur allzu gern mit dir geschlafen hätte, können wir das jetzt noch nicht tun. Jeden falls nicht heute."

Hitomi war von seiner Ehrlichkeit überwältigt. Nicht jeder Mann hätte sich zurück gehalten. Hitomi nahm sein Gesicht in beide Hände und drehte es zu sich. Lächelnd sah sie in seine rotbraunen Augen. In ihnen sah sie dass er sich sehr anstrengen müsste, nicht doch das zu Ende zu bringen was sie vor ein paar Minuten angefangen hatten.

"Ich liebe dich Van," flüsterte Hitomi und küsste ihn, er erwiderte den Kuss und zog sie an sich ran. Dann flüsterte er ihr ins Ohr: "Würdest du heute Nacht bei mir bleiben?" Augenblicklich wurde sie etwas rot, als Antwort nickte sie nur und lächelte etwas beschämt.